



Redaction: Dr. W. Levysohn.

Montag den 23. März 1852.

## Wissenschaftliches.

## Heber Meteorsteine.\*)

Von Dr. G. Ludwig.  
(Fortsetzung und Beschluß.)

Alle bisher beobachteten und gefundenen Meteoriten zeigen eine im Allgemeinen unverkennbare Uebereinstimmung, sie mögen im agrarier oder in dem teufelischer Comitate, in Mexiko oder Siena untersucht sein. Am eigentümlichsten ist die Mende. Sie ist pedarzig glänzend, schwarz, bisweilen geädert, scharf getrennt von der innern hellgrauen Masse, undartestlich selbst im stärksten Feuer der Schmelzöfen. Wäre die innere Masse eine feurigflüssige noch kurz vor dem Fall gewesen, so müßten Anklagen beim Fall entstehen, die Hitze der seeben niedergeschmetterten Stücke müßte noch beträchtlich sein. Beides ist jedoch nicht der Fall. Wenn am 14. Juli 1847 bei Hauptmannsdorf unweit Braunau ein 457 Pfd schwerer Meteorstein 3' tief in den Acker, ein zweiter von 40 Pfd. durch das Dach eines Hauses schlug, so scheint mir die Nothwendigkeit einer Entzündung vorzuliegen, sobald man die Masse feurigflüssig und nicht von Anfang an fest sich vorstellt. Es ist aber nie darüber referirt, daß ein Meteorstein gezündet habe. In Schweden und auf Schiffe sind sie geschleudert worden, aber von einem entzündenden Brande hat man nichts vernommen. 1630 wurde in Mailand ein Mönch erschlagen, 1674 zwei schwedische Matrosen auf ihrem Schiffe. Eine Erwärmung des mit ungeheurer Schnelligkeit durch die Luft fallenden Meteoriten erklärt sich aus dem Widerstande und der Reibung, welche die Luft allen schwingenden Körpern verursacht. Den Schwefelgeruch, den man beim Falle der Meteorsteine wahrgenommen haben will, begreift man leicht, wenn man die eigenthümliche Zusammensetzung der innern Masse untersucht. Natrium, Schwefel, Phosphor sind darin enthalten und wie stark diese Erdarten schon bei geringer Reibung auf den Geruch wirken, ist bekannt. Im Uebrigen bilden die Metalle den wichtigsten Bestandteil der Meteormassen. Eisen, Nickel, Kobalt, Mangan, Kupfer, Arsenik und Zinn bilden ein krystallinisches Gebilde, dem nirgends in dieser Zusammensetzung weder in Gekörnen noch auf offener Erde ein Gleiches oder ein Stein dergleichen werden kann. „Die Beweise“ sagt A. v. Humboldt,

\*) Aus der empfehlenswerthen Zeitschrift: „Unterhaltungen am häuslichen Herd“ von Siglow.

„die man von der vrytognostischen Nebellichkeit für einen felsurischen und atmosphärischen Ursprung der Meteoriten hernehmen will, scheinen mir nicht von großer Stärke. Schon Newton sagt, daß alle Planeten sehr wohl aus denselben Stoffen bestehen könnten wie die Erde, wenn auch diese Stoffe ganz anders gemischt seien. Warum sollten Weltkörper, die zu einer Gruppe gehören, nicht großentheils dieselben sein, wenn man vermuten darf, daß sie, wie alle größern und kleinern gebalbt, um die Sonne kreisenden Massen, sich aus der einzigen, einst weit ausgedehntern Sonnenatmosphäre, wie aus dunstförmigen Ringen abgetheilt haben, die anfänglich um die Centralkörper ihren Kreislauf beschrieben? Wir sind nicht mehr berechtigt, Nickel und Eisen, Platin und Kupfer in dem Meteorsteine ausschließlich irdisch zu nennen, als ich mir erlauben würde, deutsche Pflanzen, die ich jenseit des Oby fand, als europäische Arten der nordasiatischen Flora zu bezeichnen. Sind in einer Gruppe von Weltkörpern verschiedenartiger Größe die Elementarstoffe dieselben, warum sollten sie nicht auch, über gegenseitigen Anziehung folgend, sich nach bestimmten Mischungsverhältnissen gestalten können: in der Polarzone des Mars zu weißglänzendem Schnee und Eis, in andern kleinern kosmischen Massen zu Gebirgsarten, welche Platin- und Kupfersteine einschließen?“

Eine merkwürdige Uebereinstimmung mit dieser Ansicht über den Ursprung der Meteorsteine finden wir bei den Alten, besonders bei den griechischen Naturphilosophen. Nach Anaxarch sind die Sternschuppen nicht Auswürfe und Abfälle des irdischen Feuers, welches in der Luft, unmittelbar nach der Entzündung erlöschet, noch auch eine Entzündung und Entflammung der Luft, die in der obern Region sich in Menge aufgelöst habe; sie sind vielmehr ein Fall himmlischer Körper, dergestalt, daß sie durch eine gewisse Durchlassung der Schwerkraft und durch den Wurf einer unregelmäßigen Bewegung herabgeschleudert werden, nicht bloß nach der bewohnten Erde, sondern auch außerhalb in das große Meer, weshalb man sie da nicht findet. Nach Diogenes von Apollonia bewegen sich neben den sichtbaren Sternen am Himmel auch unsichtbare, die deshalb keinen Namen haben. Diese fallen erst auf die Erde herab und erlöschten, wie der bei Megalos Peramos feurig herabfallende „Sternene Stern.“ Von eben diesem Steine vermuteten Andere, daß er aus der Sonne gekommen sei. Wie Inspirationen klingen solche Meinungen der Alten, wenn man bedenkt, daß das ganze Mittelalter, ja alle

Naturforscher bis gegen Ende des 18. Jahrhunderts alle Nachrichten über Sternfälle in Zweifel gezogen, bis Chladni, der schon durch die Entdeckung seiner Klangfiguren sich ein großes Verdienst um die Physik erworben hatte, das kosmische Phänomen der Meteorsteine in seinem inangigen Zusammenhang mit dem übrigen Planetensystem durchschaute und bekannt machte. Wir schließen mit den Worten N. v. Humboldts: „Wer durchdrungen ist von dem Glauben an diesen Zusammenhang, den kann, wenn er für geheimnißvolle Naturindrücke empfänglich ist, nicht bloß die glänzende Erscheinung der Meteorerschwärme, sondern auch jeder einzelne Sternenschuß mit ernstern Betrachtungen erfüllen. Hier tritt plötzlich Bewegung auf, mitten in den Schaulatz nächstlicher Ruhe. Es belebt und es regt sich auf Augenblicke in dem stillen Glanze des Firmaments. Wo mit mildem Lichte die Spur des fallenden Sterns aufklummt, versüßlicht sie am Himmelsgewölbe das Bild einer meilenlangen Bahn; die brennenden Asteroiden erinnern uns an das Dasein eines überall stoffgefüllten Weltraums.“

## Mannichfaltiges aus technischem und wissenschaftlichem Gebiete.

\* In Korsica hat man ein Klätzchen mit Briefen Napoleons I. entdeckt, sie sind sämmtlich von seiner eigenen Hand geschrieben und vom Jahre 1785 datirt, wo Napoleon die Militärschule von Brienne verließ und in die von Paris umtrat; alle sind unterzeichnet: Napoleone Buonaparte. Der Kaiser will sie der französischen Regierung zur Acquisition anbieten.

\* Jedermann raucht gern echte Havanna-Cigarren; aber nicht alle, die für echt verkauft werden, sind von echtem Havanna-Tabak gefertigte. Nach einer Uebersicht der Zollbehörde zu Havanna wurden 1854 nur 251,313,000 echte Cigarren ausgeführt und zwar aus der ganzen Insel, dagegen in der Stadt Havanna allein 264 Mill. Cigarren aus fremdem Tabakblätterchen gefertigt und ausgeführt. Die meisten echten Havanna's werden in Frankreich gerucht.

## Inserate.

### Nothwendiger Verkauf.

Zur Subhastation des auf den Namen des Tuchfabrikanten Heinrich Gustav Rösch, welcher mit seiner Ehefrau Emilie geborene Scherpe in Gütergemeinschaft gelebt hat, eingetragenen sub. No. 287. im II. Viertel zu Grünberg belegenen, auf 280 Thlr. 22 Sgr. taxirten Wohnhauses steht ein Mietungsstermin auf

**den 5. Juni c. Vormittags 11 1/2 Uhr**

im hiesigen Landhause an.

Die Lare und der neueste Hypothekenschein sind im Bureau II. hier einzusehen.

Gläubiger, welche wegen einer aus dem Hypothekenscheine nicht ersichtlichen Realforderung aus den Kaufgeldern Befriedigung suchen, haben ihren Anspruch bei dem Subhastationsgerichte anzumelden.

Zugleich werden die unbekanntes Realprärentenden zu obigen Termine zur Vermeidung der Präclusion mit vorgeladen.

Grünberg, den 14. Februar 1857.  
Königl. Kreis-Gericht I. Abth.

### Nothwendiger Verkauf.

Zur Subhastation der dem Tuchappretur Carl Friedrich Rämpe hieselbst gebührigen Grundstücke a)

des Wohnhauses Nr. 158 im II. Viertel zu Grünberg, gerichtlich abgeschätzt auf 2982 Thlr. 6 Sgr. 8 Pfg.,

b) des Wohnhauses Nr. 159 im II. Viertel zu Grünberg, gerichtlich abgeschätzt auf 174 Thlr. 3 Sgr. 6 Pfg., c) des Weingartens Nr. 20+2 zu Grünberg, gerichtlich abgeschätzt auf 499 Thlr. 24 Sgr. 2 Pfg.

steht ein Mietungsstermin auf **den 1. Juli 1857 Vormittags 11 Uhr**

im hiesigen Landhause an.

Die Lare und der neueste Hypothekenschein sind im Bureau II. einzusehen.

Gläubiger, welche wegen einer aus dem Hypothekenscheine nicht ersichtlichen Realforderung aus den Kaufgeldern Befriedigung suchen, haben ihren Anspruch bei dem Subhastationsgerichte anzumelden.

Zugleich werden zu diesem Termine die ihrem Kaufschalte nach unbekanntes Gläubiger, als

- a) der Tuchkaufmann Johann Jeremias Gottlob Thonke,
- b) die Inhaber der Tuchhandlung Jeremias Thonke selige Wittwe und Söhne,
- c) die Inhaber der Tuchhandlung Pollack und Braun,
- d) die Inhaber der Tuchhandlung Bäsler, Bartsch und Kallenbach modo deren Erben resp. Rechtsnachfolger

hiermit vorgeladen.

Grünberg, den 9. Februar 1857.

Königl. Kreis-Gericht I. Abth.

### Bekanntmachung.

Der Seisenfieder Wilhelm Mühlte beabsichtigt, auf seinem in der Kirchgasse

hier selbst belegenen Grundstücke eine Seisenfiederei und Fabrikation von Lichte anzulegen. Auf Grund des §. 29 der allgemeinen Gewerbeordnung vom 17. Januar 1845 bringt der Magistrat dieses Wohnen mit der Aufforderung zur öffentlichen Kenntniß, etwaige Einwendungen gegen die neue Anlage binnen vier Wochen präklusivischer Frist bei dem Magistrat anzumelden. Zeichnungen und Situationspläne können während der Amtsstunden in der magistratual. Registratur eingesehen werden.

### Bekanntmachung.

Behufs Ausführung des Gesetzes vom 26. October 1850, betreffend das Verschren 7. Novemb.

ren bei Einberufung der Reserven und Landwehmannschaften, fordert der Magistrat alle diejenigen, welche auf Grund ihrer bürgerlichen Verhältnisse Anspruch auf Zurückstellung hinter die 7. Einberufungs-Masse des ersten Aufgebors (§ 3 a. a. D.) zu haben glauben, hierdurch auf, ihre Zurückstellungsgeheuche bis spätestens den 20. April c. a. bei ihm anzubringen. Der Magistrat bemerkt dabei, daß nach §. 14 a. a. D. die bereits getroffenen Entscheidungen nur bis zum nächsten Frühjahr-Einigungs-Termine der Commission Gültigkeit haben.

### Die Preßhefen-Niederlage von August Schirmer

empfehlt zum Dierfeste ihre täglich frischen Sendungen kräftigster Preßhefe zum billigsten Preise.

Die zweite Personenpost aus Sorau tritt planmäßig um 7 1/2 Uhr Abends hier ein und können deshalb nicht nur die Zeitungen, sondern auch die unbeschwerten Briefe allabendlich ausgegeben werden. Die Herren Correspondenten werden hierauf besonders aufmerksam gemacht, zumal bei verspätetem Eintreffen dieser Post das Ausgabefenster bis um 8 1/2 Uhr Abends geöffnet bleibt. Geld- und Päckerei-Sendungen gelangen dagegen erst am nächsten Tage früh zur Ausgabe.

Grünberg, den 17. März 1857.

Königl. Post-Amt.

Hennings

Nach einer mit mehreren tüchtigen Winzermessern gehaltenen Besprechung glauben wir es im Interesse der hiesigen Weinbauer, Folgendes bekannt zu machen und zu empfehlen:

1) Es wird rathlich sein, die vom Frost im vorletzten Winter beschädigten und im vorigen Sommer nicht gekommenen Weinstöcke in diesem Frühjahr nochmals und zwar möglichst tief zu räumen, selbst wenn ihre Näumung im vorigen Frühjahr bereits vergeblich stattgefunden hat, insofern allein die ungünstige Witterung im letzten Frühjahr die Erfolglosigkeit des Räumens bei vielen Stöcken hauptsächlich verschuldet hat.

2) Es wird empfohlen, den in Folge der Witterungs-Ängst schwach gebliebenen Stöcken durch aussergewöhnliche, jedoch tief ersorgende Düngung nachzubelfen (in wie weit sich der Guano besonders hierzu eignet, soll versucht und später hierüber berichtet werden).

3) Es wird ferner empfohlen, Obstbäume, mit Ausnahme vielleicht von am Rande der Weingärten zu haltenden Pflaumenbäumen, immer mehr gänzlich aus den Weinbergen zu entfernen, oder wenigstens in der Nähe jener Bäume keine Weinstöcke zu ziehen.

Der Gewerbes- und Garten-Berein. 2te Section.

Die Wohnung des 1. Stockes in Nr. 74. Grünstraße, bestehend in fünf schönen Zimmern verschiedener Größe, heller Küche, Keller, Holzgelass und nach Wunsch auch ein Kuchelgarten, wird zu Johann e. mietlos und ist von da ab anderweitig zu vergeben.

C. Schirmer.

## Frühjahrs-Mäntel

in sehr geschmackvollen Facons empfiehlt in reicher Auswahl  
Emanuel L. Cohn.

Für Bau-Unternehmer!

# Dach-oder Steinpappen

von  
Stalling & Ziem

in in

Dreslau und Barge

Nicolai-Platz No. 1. bei Sagan in Schlesien.

Abdruck aus No. 32 des Siegnitzer Amtsblattes vom 11. August 1855.

Berordnung der königlichen Regierung zu Liegnitz.

Wir bringen hierdurch in Folge Ermächtigung des königlichen Ministerii für Handel, Gewerbe und öffentliche Arbeiten zur allgemeinen Kenntniß, daß die von den Fabrikbesizern Stalling & Ziem zu Barge gefertigten Dachpappen dergestalt geeignet gefunden worden, daß damit eingedeckte Dächer hinsichtlich ihrer Feuerfestigkeit den Ziegelböchern gleichzusetzen sind.

Liegnitz, den 31. Juli 1855.

Abdruck aus No. 32 des Frankfurter Amtsblattes vom 6. August 1856.

Die in der Fabrik von Stalling & Ziem zu Barge bei Sagan gefertigten Dachpappen sind von dem königlichen Ministerium für Handel, Gewerbe und öffentliche Arbeiten nach vorhergegangener technischer Untersuchung dergestalt geeignet befunden worden, daß damit eingedeckte Dächer hinsichtlich ihrer Feuerfestigkeit den Ziegelböchern gleichzusetzen sind, was hiermit zur Kenntniß des Publikums gebracht wird.

Frankfurt a. d. D., den 24. Juli 1856.

königliche Regierung. Abtheilung des Innern.

Zur größeren Bequemlichkeit des bauenden Publikums haben wir dem Herrn Carl Engmann in Grünberg ein Lager unserer Dachpappen übergeben und kann derselbe jedes Quantum zu Fabrikpreisen verkaufen.  
Stalling & Ziem.

Bei Adolph Müller in Brandenburg ist erschienen und in Grünberg bei W. Levssohn zu haben:

## Gesetz,

betreffend die Einführung einer

Klassen- und Klassifizirten Einkommen-Steuer.

Vom 1. Mai 1851.

Preis 1 1/2 Sgr.

Auf dem Dominium Lang-Hermsdorf werden trockene Knochen und Holzasche gekauft. Kleinere Partien werden auf dem Hofe abgenommen. Wer größere Partien abzulassen hat, beliebe es mit Angabe von Quantität und Preis anzugeben.

## Handschube

in Glacé, Seide, Zwirn und Baumwollé empfiehlt in großer Auswahl und billigen Preisen

C. Krüger.

Messin. Apfelsinen und Citronen, desgl. achten Syrop-Capillaire (das Beste gegen Husten und Heiserkeit) empfiehlt  
Fensch.

## Suchetiquetts

sind wieder vorräthig bei  
W. Levssohn.

Denjenigen Eltern und Vormündern, welche ihre Töchter meiner aus 4 Klassen bestehenden, höheren Töchterschule anvertrauen wollen, zur ergebensten Nachricht, daß vom 1. April d. J. an der nächste halbjährige Curfus in den betreffenden Lehrgegenständen beginnt und der Eintritt neuer Schülerinnen sowohl den 1. April als unmittelbar nach dem Osterfeste den 16. April erfolgen kann.

Die 2 bis 2 1/2 Monat andauernden Abwesenheiten vieler meiner Schülerinnen während dieses Winters veranlassen mich, das sonst Öftern stattfindende Examen diesmal um einige Wochen später anzusehen und werde ich mir erlauben, den Tag der Prüfung später den geehrten Eltern meiner Schülerinnen in den hiesigen Blättern anzuzeigen.

Grünberg, den 19. März 1857.

A. Lips,  
Schulvorsichterin.

Gewässerten Stockfisch  
empfehl't  
Ernst Th. Franke.

Amerikanische Brustkaramellen, Pfefferminzbohnen, Rettigbonbons, Zimmtmandeln, überzogenen Kalms und Ingwer, so wie die andere Confecte empfiehlt billigst August Schirmer.

### Drain-Röhren

werden auf dem Dom. Lang. Herm. S. dorf zu folgenden Preisen verkauft:  
1 1/2 zöllige à mille 3 Thlr. 15 Sgr.  
2 " " " 7 " " "  
3 " " " 12 " " "  
4 " " " 24 " " "

Schönes Erlau-Weißig à Schock 1 Thlr. 10 Sgr. mit Fuhrer ist fortwährend zu haben bei E. Wiener.

So eben ist erschienen und bei W. Levysohn in Grünberg zu haben:  
**Billigeres Brod!!**

Genaue Anweisung  
zur Bereitung  
eines

nicht nur höchst wohlfeilen,  
nahhaften und gesunden,  
sondern auch  
sehr schmackhaften Brodes.  
Preis 1 Thlr.

Täglich 2mal, Morgens und Nachmittags, erscheint in Berlin der  
4. Jahrgang der

# Bau- und Handels- Zeitung.

Redacteur: Dr. J. Treuberg.

Nebst Beiblatt:

**Landwirthschaftlicher Anzeiger,**  
herausgegeben von dem Königl. Seehandlungsrathe Seidtmann.

## Inhalt.

**Politik.** Die wichtigsten politischen Tagesereignisse in partelloser gedranater Darstellung. Originalcorrespondenzen aus allen Hauptstädten Telegraphische Nachrichten.

**Börse.** Berichterstattung über alle hier einschlägigen Notizen, über Geld- und Effecten-Börse, den Credit und industrielle Notation. Betriebsberichte von Eisenbahnen, Banken und Creditanstalten, von Versicherungs-Gesellschaften, Bergbau- und Hütten-Versehn und sonstigen Aktien-Gesellschaften; namentlich: Einnahmen, Einzahlungen, Dividenden, Verlosungen u. Originalberichte und Telegraphische Nachrichten von den Hauptbörsen: London, Telegraphische Cours-Notizen. Ein täglicher Courszettel der Berliner Börse nebst Besprechung des Geschäftsganges. Tabellarische und andere Übersichten und Zusammenstellungen, wie erläuterte Tabellen der Industrie-Verkehrs- und Hütten-Akten.

**Handel und Landwirthschaft.** Täglicher Bericht über den Berliner, Stettiner und Breslauer Getreide-, Spiritus- und Delmarkt. Tägliche telegraphische Preis-Notierungen. Wöchentlich mehrmalige Berichte von allen bedeutendern nord- und süddeutschen, englischen, französischen, holländischen, belgischen, amerikanischen und russischen Märkten. Tägliche übersichtliche Zusammenstellung der neuesten Holz- und Spiritus-Notierungen aller tonangebenden Plätze, sowie zahlreiche Marktberichte über die bedeutendern Vieh-, Wolle-, Leinen-, Flach- und Hanf-Märkte, über künstlichen Dünger u. s. m. mit Preis-Notierungen in unterm Gold. Fortlaufende Berichte über den Stand der Staaten, über die Centen, deren Anstichten und Resultate, von den verschiedensten Punkten Nord- und Süddeutschlands, Englands, Frankreichs und Ungarns von den anerkannt tüchtigsten Landwirthsch. Autoren, Metz- und Metallbericte. Rechtsfälle aus dem Geschäftsleben.

**Landwirthschaftliche Technik.** Technische, auf Bodenproduction bezügliche Mittheilungen, Abhandlungen u. s. m.  
Abonnementspreis für Berlin und ganz Preußen vierteljährlich 2 Thlr. 7/8 Sgr., — für ganz Deutschland 2 Thlr. 19/8 Sgr. — Zeitungen außerhalb Berlins bei allen Postanstalten. Inserate die gespaltene Zeile 2 Sgr.

Berlin, Ende März 1857.

Verleger: Theodor Heymann.

Die Expedition, Schützenstraße 31

Messinaer Apfelsinen und Citronen empfiehlt  
Ernst Th. Franke.

Neue Nigaeer Kron-Säe-Leinwand empfing und empfiehlt

B Müllers Ww.

Rotenfedern  
empfiehlt  
W. Levysohn

Christkatholischer Gottesdienst  
Mittwoch den 25. März, Nachmittag  
3 Uhr. (Fassenpredigt)  
Der Vorstand.

## Marktpreise.

Nach Br. Maß und Gewicht pr. Schfl.	Sagan, d. 14. März.		Karg, d. 18. März.	
	höchst. Pr. bl. Igr. vj.	Nied. Pr. bl. Igr. vj.	höchst. Pr. ut. Igr. vj.	Nied. Pr. ut. Igr. vj.
Weizen	2 27	6 2 15	—	3 10
Roggen	1 20	—	1 15	—
Gerste gr. fl.	1 17	6 1 11	3	1 15
Haber	1	—	25	—
Erbsen	1 22	6 1 15	—	1 20
Hirse	—	—	—	2 10
Kartoffeln	—	16	—	—
Hen, d. Gr	1 2	6 25	—	25
Stroh 50	4 15	—	4	—